

Alt-Mögeldorf

HEFT 4

APRIL 1984

32. JAHRGANG



Seeterrassen am unteren
Wöhrer See

Foto: Bildstelle der
Stadt Nürnberg 1979



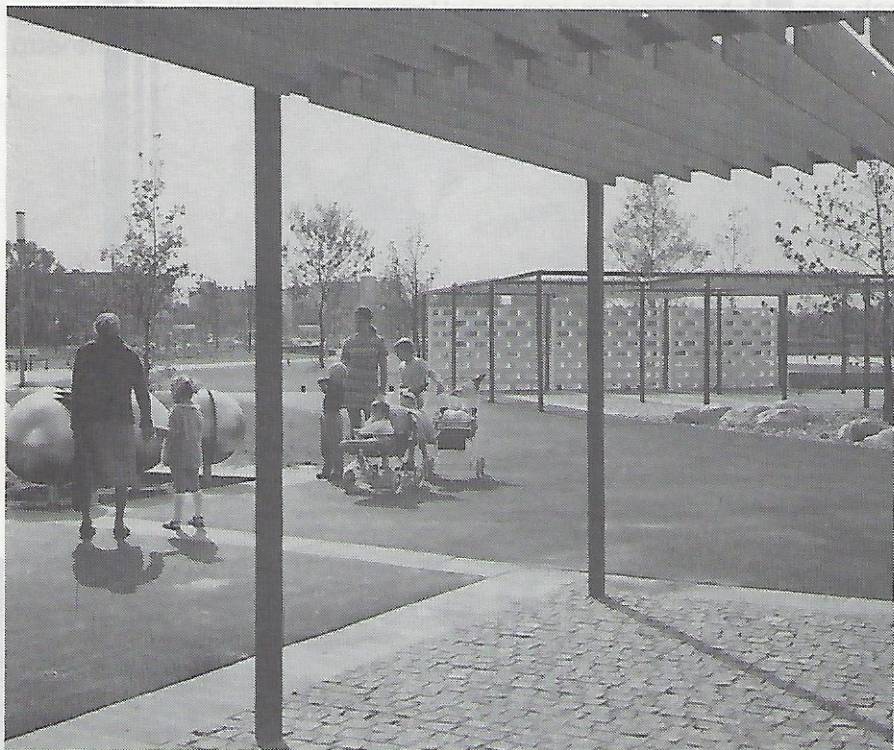
Monatsschrift der Arbeitsgemeinschaft
für Belange und Geschichte Mögeldorf e. V.

Zum Titelbild

Herr Theo Friedrich, Ltd. Gartendirektor des Gartenbauamtes der Stadt Nürnberg stellte uns freundlicherweise folgenden Bericht zur Verfügung, für den wir herzlich danken:

Das östliche Pegnitztal, rund um den Wöhrder See, als Naherholungs- und Landschaftsschutzgebiet

Ein Situationsbericht vom März 1984



Pergolen am unteren Wöhrder See

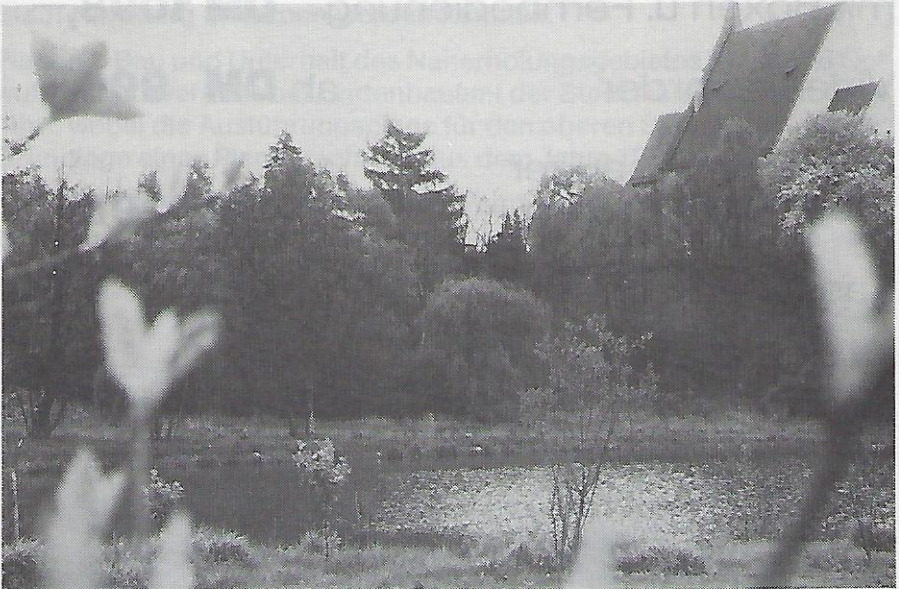
Foto: Bildstelle der Stadt Nürnberg 1974

Der Wöhrder See und die mit seinem Ausbau einhergehende Gestaltung des östlichen Pegnitztales ist eine der flächen- und kostenmäßig umfanglichsten Landschaftsbaumaßnahmen im Nürnberg der Nachkriegszeit gewesen.

51 Hektar Wasser- und 41 Hektar Landflächen mußten gestaltet, drei große Straßenbrücken, mehrere Fußgängerstege und -unterführungen sowie ein vier Kilometer langer Stauraumkanal gebaut werden.

Für den Wasserbau wurden 12 Millionen, für den Brücken- und Kanalbau 21,5 Millionen DM aufgewendet und die Landschaftsgestaltung wird nach der restlichen Fertigstellung – etwa im Jahr 1987 – rund 11,4 Millionen DM gekostet haben. Das entspricht einem Gesamtvolumen von 44,9 Millionen DM.

Die geografische Ausformung der Wasserflächen mit der auffallend starken Einschnürung im Überquerungsbereich der Eisenbahnlinie läßt von einem „unteren“ und „oberen“ See sprechen. Während am unteren, zentrumsnah gelegenen See dem Angebot von Spiel- und sonstigen Freizeiteinrichtungen Vorrang gegeben wurde, ist der den oberen See umschließende Talraum betont naturnah gestaltet.



Naturnahe Auenwaldgestaltung
am oberen Wöhrder See

Foto: Bildstelle der Stadt Nürnberg 1979

Wesentliches Charakteristikum der naturnahen Gestaltung am oberen Wöhrder See ist – und dadurch unterscheidet sich dieser Bereich ganz bewußt vom unteren Wöhrder See – die Auen-Landschaft.

Die Uferlinien sind sehr bewegt und differenziert ausgeformt. Buchten, belassene Altwasserarme, größere und kleinere Inseln und Flachwasserzonen bewachsen mit Röhricht, Uferlandstauden und Schwimmblattpflanzen. Diese wiederum sind Lebensraum für Wasservögel, Fische und andere an das Wasser gebundene Tierarten.

Im Baum- und Strauchbestand herrschen typische Auengehölzarten vor, wie Weiden, Erlen und Pappeln. Generell erfolgt hier auch kein Zierrasenschnitt, sondern die Wiesenmahd. Sämtliche Wege besitzen eine Weichdecke und keinen Asphaltbelag. Um die Brut- oder Nistplätze möglichst wenig zu stören, werden die Wege in größerem Abstand zum Gewässerrand geführt und auf dem oberen See selbst ist kein Wassersport zugelassen.

Gegenwärtig befinden sich die nördlichen Uferbereiche zwischen der Dr.-Gustav-Heinemann-Brücke und Ludwig-Erhardt-Brücke im Ausbau. Der noch verbleibende Restabschnitt am Südufer zwischen Johann-Soergel-Weg und Flußstraße kann erst angegangen werden, wenn die letzten noch in Privathand befindlichen Grundstücke von der Stadt Nürnberg erworben werden konnten.

Planung, Bau und Unterhalt des Naherholungsgebietes Pegnitztal Ost wurden und werden vom Gartenbauamt der Stadt Nürnberg durchgeführt, wobei die Ausführungspläne für den oberen Seebereich auf der Grundlage eines Plangutachtens aus dem Jahre 1975 erstellt wurden.

Seit 1978 ist das gesamte östliche Pegnitztal Landschaftsschutzgebiet, eines der größten zusammenhängenden Schutzgebiete dieser Art überhaupt innerhalb der Stadtgrenzen Nürnbergs.



Fuß- und Radwegbrücken
am oberen Wöhrder See

Foto: Bildstelle der Stadt Nürnberg 1981

Schulen in Mögeldorf

Fortsetzungsreihe von F. Männl

Fortsetzung aus dem März-Heft

Lehrer vor 150 Jahren

Georg August Dewald, Kantor und Lehrer a. D. hinterließ aus den Jahren 1835 – 45 folgende Aufzeichnungen:

Nachdem ich im Jahre 1835 das kgl. Schullehrerseminar zu Altdorf absolviert hatte, wurde ich im Oktober desselben Jahres von der kgl. Regierung zu Ansbach als Hilfslehrer an die Schule Mögeldorf berufen.

Zum Schulsprengel Mögeldorf gehörten damals auch die Orte Zerzabelshof, Tullnau und Gleishammer. Letzterer Ort hatte zu jener Zeit etwa 12 – 13 Hausnummern, und die Zahl der die Schule in Mögeldorf besuchenden Kinder mochte gegen 18 – 20 betragen haben.

Mögeldorf selbst zählte damals ca. 60 Hausnummern mit etwas mehr als 600 Einwohnern. Damals reichte der Ort auf der südlichen Seite nicht über die sogenannte Nebengasse (heute Ortsstraße) und westlicherseits nicht über den gegenwärtigen SpeiBer'schen Häuserkomplex (früheres Doktorschloß) hinaus.

Meine Schülerabteilung, bestehend in der Vorbereitungs- und Elementarklasse, hatte zur damaligen Zeit ihr Lehrzimmer im Erdgeschoß des alten Schulhauses nächst der Kirche. Dasselbe war düster und feucht und für die große Schülerzahl höchst unzureichend. Im oberen Stockwerk befand sich das Lehrzimmer des Kantors und ersten Lehrers, sowie dessen Wohnung. Beide Räumlichkeiten etwas freundlicher, aber in gleichem Grade beschränkt.

Die jährlichen Schulvisitationen mußten wegen des unzureichenden Raumes beider Lehrzimmer im Saale des Gasthauses zum roten Ochsen (Noris-Weinbrennerei) abgehalten werden. Anfangs der vierziger Jahre wurde diesem Zustand durch einen Anbau an das alte Schulhaus abgeholfen und der Bauplatz hiezu dem Pfarrgarten entnommen.

Durch diese Erweiterung des Schulhauses wurde auch für den Hilfslehrer ein Wohnzimmer im Erdgeschoß des alten Schulhauses hergestellt. Obschon dasselbe sehr dürftig und beschränkt war, so bezog ich dasselbe doch mit Freuden, weil ich bis dahin von meinem geringen Jahresgehalt zu 180 fl., nach gegenwärtigem Gelde 558,57 M, auch die Ausgabe für meine Wohnung zu bestreiten hatte.

Mögeldorf, im Dezember 1892

G. A. K. Dewald

Kantor und Lehrer a. D.

Ein Schulmeister war vor 150 Jahren nicht gerade auf Rosen gebettet!

Schulhaus Thusneldastraße 5

Um die Jahrhundertwende bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges schuf die Stadt Nürnberg eine stattliche Zahl von großzügigen Schulgebäuden, die durch ihren burgähnlichen Charakter auch heute noch das Stadtbild beeinflussen und sie schon rein äußerlich als Bildungsstätten der Jugend kenntlich machen.

Zu ihnen zählt auch die Thusneldaschule, die kurz vor Beginn des 1. Weltkrieges 1914 fertig gestellt wurde. Durch die gewaltigen Baumaße, aufgliedert in 3 Flügel und dem massiven 45 m hohen Vierecksturm ist das Bauwerk zu einem Wahrzeichen Mögeldorfs geworden. Unterhalb der Zifferblätter der Turmuhr hat man von einem Außenumgang einen weiten Blick nach Westen auf die Stadt und nach Osten auf den Flußlauf der Pegnitz.

Die Innenmaße des offenen Vierecks-Komplexes werden auch dadurch deutlich, daß bis zu 2 000 Kinder unterrichtet werden konnten. 30 Schulsäle, 2 Turnhallen, ein Zeichensaal, eine große Schulküche, 2 Lehrerzimmer, ein Zimmer für den Schularzt, ein großer Lehrmittelraum, im Keller Räume für den Werkunterricht und ein Brausebad standen zur Verfügung. Im Mittelbau war und ist noch heute die Wohnung des Hausmeisters, im ehemaligen Westflügel die Heizungsanlage mit Wohnräumen für den Heizer. Das Schulhaus zählte mit seiner aufs modernste ausgestatteten Einrichtung zu einem der schönsten Nürnbergs.

Pelz 55

INTERNATIONALE PELZMODEN

Inh. Peter Donth

Mögeldorfer Hauptstr. 55 · 8500 Nürnberg 30

Telefon (09 11) 54 18 17

Schauen Sie doch mal rein !

Belegung des Schulhauses

Der Unterricht konnte erst nach Beendigung des 1. Weltkrieges aufgenommen werden, da der Neubau gleich nach Fertigstellung als Unterkunft für Rekruten und später als Reservelazarett diente.

Nach Beendigung des Krieges war im Schulhaus zunächst nur die Gemeinschaftsschule vertreten, ab 1930 kam die Aufgliederung in die evangelische und katholische Konfessionsschule hinzu. Insgesamt zählte man zu dem Zeitpunkt rd. 1 100 Schulkinder.

Mitbenutzung durch andere Schulen und Stellen

Die Berufsschule hatte einige Lehrzimmer mit Mädchenklassen belegt und benutzte die Schulküche im Erdgeschoß des Westflügels. **Die städtische Volksbücherei** hatte einen Schulsaal als Ausgaberaum eingerichtet, der von den Erwachsenen und Kindern Mögeldorfs rege in Anspruch genommen wurde.

Schulfunkstelle

Auch die Nürnberger Schulfunkstelle war im Schulhaus untergebracht. Sie wurde im Jahre 1937 eingerichtet. Zweck und Aufgabe war, die Schulfunksendungen des Reichssenders München (auch Stuttgart) auf Kunst-

Gegründet 1863

Peter Hornberger

RAUM AUSSTATTUNG · MEISTERBETRIEB

Polstermöbel, Gardinen, Tapeten, Teppiche, Sonnenschutzrollos, Jalousien, Markisen, alle Arten Bodenbeläge usw. - Lieferung u. Verarbeitung. Gardinen werden fachmännisch gewaschen, ab- und aufgemacht.

ECKENSTRASSE 56 · 8500 NÜRNBERG 30 · TELEFON 40 63 67

 **IMMOBILIEN
FISCHER GMBH**

Dr.-Kurt-Schumacher-Str. 19
8500 Nürnberg 1
Telefon (0911) *241111



IHR SOLIDER PARTNER
Bei allen Immobilien-
geschäften und
gewerblichen Vermietungen

 **IMMOBILIEN
FISCHER GMBH**

stoffplatten zu schneiden und diese Tonkonserven den Klassen der Volksschulen Nürnbergs für den Unterricht zur Verfügung zu stellen.

Nürnberg war damals die erste Stadt Deutschlands, die eine solche Schulfunkstelle errichtet hatte. Die Leitung dieser Stelle hatten die Lehrer Erhard Feist und Richard Scherm inne. Die Schulfunkstelle verfügte 1937 / 38 über zwei Schneidegeräte und einen Hauptverstärker. Gleichzeitig war auch mit dem Aufbau eines Schallarchivs begonnen worden, dessen Verwirklichung in Gemeinschaftsarbeit mit der Firma Zeiß-Ikon, Dresden, vor sich gehen sollte. Durch den Krieg kamen aber diese Arbeiten über das Entwicklungsstadium nicht hinaus. Bereits damals liefen jedoch schon Versuche mit Schallband und Schallfilm. 1939 wurden Feist und Scherm eingezogen und der Lehrer Reingruber betreute die Schulfunkstelle.

Unter den Einwirkungen und Wirren der letzten Kriegsmonate hatte auch die Schulfunkstelle schwer zu leiden.

Im Mai 1945 konnten nur noch kümmerliche Reste des vorhandenen Materials geborgen werden. Die Schneidemaschinen waren gestohlen worden, das Plattenmaterial lag zerbrochen auf den Schutthaufen im Schulhofe.

Fahrschule
Finster

Fahrschule
Finster
8500 Nürnberg 30
Zochastr. 10

Tel.
54 19 52



natürlich von **PESCHKE**

Nürnberg Königstraße 81

Alle Kassen

Telefon 22 50 98

Schulbildstelle

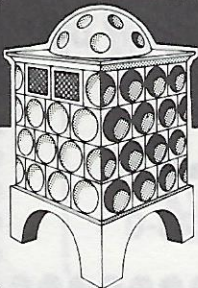
1945 wurde auch die Schulbildstelle, die vorher im Schulhaus Gibitzenhofstraße untergebracht war, ins Mögelderfer Schulhaus verlegt. Die Wiederaufbauarbeit wurde einem Lehrer der Thusneldaschule, Herrn Emil Goßler, nebenamtlich übertragen.

Von dem im Jahre 1939 vorhandenen und an die einzelnen Schulhäuser ausgeliehenen 52 Radiogeräten war 1945 kaum noch etwas vorhanden, sie waren zerstört oder verschwunden. Monatelang wurde im Mögelderfer Schulhaus im Zimmer 20 geborgen, überprüft und instandgesetzt, was noch vorhanden war. Von den vorgefundenen Unterrichtsfilmen mußten 247 verbotene und 228 abzuändernde Kopien abgeliefert werden. Zugelassen wurden für allgemeinbildende Schulen 770, für Berufs- und Fachschulen 111 und für landwirtschaftliche Schulen 30 der vorhandenen Kopien.

Mit 10 einsatzfähigen Filmvorführgeräten und 17 Lichtbildwerfern wurde 1946 wieder angefangen. Zunächst konnten nur die größeren Schulen beliefert werden. Ende 1946 waren schon wieder 60 Geräte verwendungsfähig. 1949 berichtete die Schulbildstelle, daß die Zahl der Filmgeräte auf 24 und die der Bildwerfer auf 78 angewachsen ist. Das Filmarchiv hat mit 1226 Kopien schon wieder den Stand von 1941 erreicht. In filmtechnischen Kursen bildete die Schulbildstelle über 300 Lehrkräfte aus.

Da eine Schulfunkstelle bis dahin nicht wieder errichtet werden konnte, wurde die Bearbeitung ebenfalls der Schulbildstelle übertragen. 1950 besitzen 30 Nürnberger Schulen ein Schulfunkgerät, entweder als US-Leihgabe oder als Eigentum. Im Frühjahr 1957 konnte die Schulbildstelle, die jetzt in Angleichung an die übrigen Bildstellen des Bundesgebietes die Bezeichnung „Stadtbildstelle“ bekommen hatte, in dem günstiger liegenden Schulhaus Kernstraße größere und zweckmäßigere Diensträume beziehen.

Fortsetzung folgt



Kachelöfen und Offene Kamine

werden in Handarbeit unter Berücksichtigung individueller Wünsche zu günstigen Festpreisen gesetzt und gebaut.

I. B. ESSER GmbH & Co. KG
Telefon 0911 / 57 10 59 u. 57 29 89

8500 NÜRNBERG 30
Hammerstraße 3

Holunderweg

Im Jahre 1950 wurde an dem kleinen Weg, der vom Ginsterweg in Höhe des Hauses Nr. 6 nach Süden abzweigt, mit dem Bau von Wohnhäusern begonnen. Der Weg hatte noch keinen Namen. Es bot sich an, wieder einen Pflanzennamen zu wählen, wie man es schon im Jahre 1939 beim Ginsterweg getan hatte. Auch der nahe Schmausenbuck war dazu Anlaß. Das Stadtarchiv schlug daher Königskerzenweg, Holunderweg oder Schneebereenweg vor. Der Verwaltungshauptausschuß einigte sich in seiner Sitzung vom 21. 2. 1951 auf den Namen „Holunderweg“ (veröffentlicht im Amtsblatt vom 23. 2. 1951).

Der Holunderweg gehört zu den kürzesten Wegen Mögeldorf. Er ist ausschließlich mit großzügigen Villen und Einfamilienhäusern bebaut. Geht man den Weg vom Ginsterweg aus in südlicher Richtung so kommt man bald zu einer leichten Biegung in westlicher Richtung. Von dieser Stelle an heißt der Weg „Brombeerweg“, worauf allerdings kein Schild hindeutet. Früher war vorgesehen, dort eine direkte Verbindung zur Schmausenbuckstraße zu bauen. Diese Absicht wurde aber aufgegeben und die Stelle mit einer kleinen Mauer verschlossen. So ist dem Weg eine ruhige und beschauliche Lage erhalten geblieben.

*Neue Garne
Neue Farben
Neue Ideen*

**Die „aktuelle“
Maschenmode
selbstgemacht**

Wir führen exclusive Garne der Firmen:

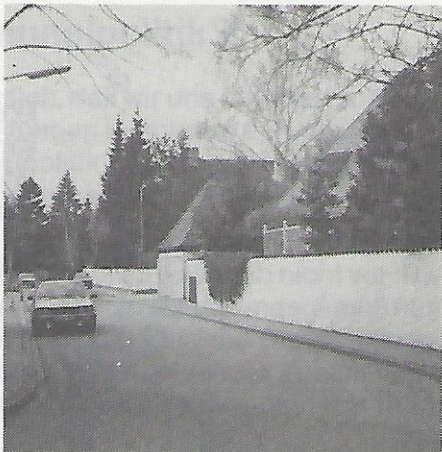
- ANNY BLATT
- BERGER DU NORD
- LANA GROSSA
- SCHEWE-PICAUD u. a.

FACHLICHE BERATUNG · STRICKANLEITUNG

M Ö G E L D O R F E R
woll-KÖRBLE

Mögeldorfer Hauptstraße 13
8500 NÜRNBERG 30 · ☎ 09 11/54 18 90

Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 | Samstag 9.00 – 13.00
15.00 – 18.00 | Mi. nachm. geschlossen



Oben links:
Holunderweg – südl. Beginn (Westseite
des Weges).

Oben rechts:
Blick auf die Ostseite des Holunderweges
(vom südl. Beginn aus).

Unten:
Einmündung des Holunderweges in den
Ginsterweg.



Wir brauchen Platz!

Zum halben Katalogpreis:

Latschen
Serbische Fichten
Schwarzkiefern

Fadenzypressen
Zwergblautannen
Coloradotannen

mit Anwuchsgarantie

Blumengärtnerei MARGITTA BASLER

Ziegenstraße 60, 8500 Nürnberg 30, Telefon 57 21 69

Historisches Bauwerk im östlichen Pegnitztal



Schloß Unterbürg, Wohnturm



Schloß Unterbürg, Erker

Fotos: W. Steckbeck November 1983

Räucherladen

Inh. Fritz Junginger

Ostendstraße 223
8500 Nürnberg 30
Telefon 59 62 23

- Bauernbrote
- Landwurstwaren und Käse
- Geräucherte Schinken
- Täglich warme Braten,
Bratwürste und frische Salate
- Wir fertigen für Ihre Festlichkeiten
fränkische Wurst- u. Käseplatten,
Geschenkkörbe